MÄRKTE & ZERTIFIKATE*weekly*

BNP PARIBAS ZERTIFIKATE

23. Oktober 2026

Werbemitteilung



©envato.com/rawpixel

Speed-Dating für Deutschland

Man trifft sich, und danach wird investiert



Olaf Hordenbach ist Chefredakteur des Kundenmagazins **MÄRKTE & ZERTIFIKATE** von BNP Paribas Zertifikate. Zuvor war er über viele Jahre Chefredakteur eines großen deutschen Börsenmagazins. Nun ist er seit 17 Jahren selbstständiger Finanzjournalist.

Erinnert ein wenig an Speed-Dating – 200 Unternehmenschefs treffen auf Politiker der Regierung. Sie zwinkern sich zu, lächeln, tauschen ein paar Belanglosigkeiten aus und treffen sich, wenn beide es so wollen, hoffentlich bald wieder. So geschehen im Oktober in der ESMT am Berliner Schlossplatz. Eine ehrwürdige Adresse, eigentlich kein Ort für Anrüchiges. War es auch nicht, immerhin standen auf Politikerseite Bundeskanzler Friedrich Merz und Finanzminister Lars Klingbeil bereit, ihnen gegenüber saßen Wirtschaftsschwergewichte wie Jensen Huang, der Chef von Nvidia. Und angeblich soll es auch kräftig „gefunkt" haben – von „mehreren Hundert Milliarden Euro" war die Rede, die die Unternehmen nun in Deutschland investieren wollen.

Klingt super, ist es vielleicht auch. Unterstellen wir mal, dass die „mehreren Hundert Milliarden" am Ende auch wirklich fließen, am besten ganz ohne „Steuergeschenke" im Gegenzug, dann wäre das wirklich beachtlich. Immerhin gilt Deutschland seit einiger Zeit als „totes Pferd", das sich für Unternehmen nicht zu reiten lohnt. Aktuell wird in Deutschland von Unternehmensseite aus weniger investiert als vor zehn Jahren. Wenn Investitionen, dann kommen die meistens vom Staat. Die Gründe dafür sind bekannt: hohe Energie- und Arbeitskosten, Bürokratie und Fachkräftemangel. Warum, so frage ich mich, jetzt also das Umdenken bei den Unternehmen? Erkennen sie, dass Deutschland vielleicht doch nicht so schlecht ist? Vielleicht, immerhin liegen wir mitten in Europa, sind also von der Lage her attraktiv. Von hier aus erreicht man jedes andere Land in Europa in wenigen Flugstunden. Und in Deutschland hält man große Stücke auf Rechtsstaatlichkeit. Das ist nicht mehr überall so. Das ist auch ein Grund, warum zum Beispiel das KI-Start-up Langdock den Wechsel seines Hauptsitzes von den USA nach Deutschland bekannt gegeben hat.

Wenn jetzt noch aktiv und beschleunigt am Bürokratieabbau gearbeitet würde, mein Gott, was könnte aus diesem Land werden? Super wäre es zum Beispiel auch, wenn wir so eine Art „Silicon Valley" bei uns gründen würden. Gibt es ja schon im Kleinen, um München herum, oder auch bei Darmstadt und in der Rhein-Main-Region. Aber ich meine so ein richtiges „Silicon Valley", in dem man nach Lust und Laune experimentieren darf. So ist auch das Silicon Valley in Kalifornien entstanden, und so wurden die USA Weltmarktführer in der Hochtechnologie. Ob die Veranstalter des jüngsten „Speed-Datings" in der ESMT das im Sinn hatten? Hoffentlich, und hoffentlich gibt es in der Folge ganz viel „Herzklopfen".

News der Woche

Aktuelle Informationen von BNP Paribas

UNTERNEHMENSMELDUNGEN	
26.10.2026	Verizon, Cadence Design Systems, Nucor, Welltower, Public Storage
27.10.2026	Visa, Coca-Cola, Boeing, PayPal, Novartis
27.10.2026	UPS, HSBC, Robinhood, NXP Semiconductors, Porsche AG
28.10.2026	Microsoft, Alphabet (Google), ServiceNow, T-Mobile US, Airbus
28.10.2026	Mercedes-Benz, BASF, UBS, BNP Paribas, Ford
28.10.2026	KLA, Fortinet, FedEx, Advantest, GSK
29.10.2026	Amazon, Intel, Samsung, Mastercard, Coinbase
29.10.2026	Caterpillar, Shell, Volkswagen, TotalEnergies, Linde, adidas
29.10.2026	Reddit, Strategy (MicroStrategy), Merck & Co., Gilead Sciences
30.10.2026	Chevron, BP, AbbVie, AstraZeneca, Sanofi

VOLKSWIRTSCHAFTSMELDUNGEN		
28.10.2026	CA	BoC-Zinsentscheid und Pressekonferenz
28.10.2026	US	Fed-Zinsentscheid und FOMC-Pressekonferenz
29.10.2026	US	PCE-Kernpreisindex (Monat/Jahr)
29.10.2026	US	BIP (annualisiert) und BIP-Preisindex
29.10.2026	EZ	EZB-Zinsentscheid und Pressekonferenz
30.10.2026	JP	BoJ-Zinsentscheid und Pressekonferenz
30.10.2026	DE	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
30.10.2026	EZ	Bruttoinlandsprodukt (Quartal/Jahr)
30.10.2026	DE	Verbraucherpreisindex (Monat/Jahr), HVPI (Jahr)
31.10.2026	CN	NBS-Einkaufsmanagerindex (Industrie/Dienstleistungen)

Eine ausführliche Übersicht der anstehenden Termine finden Sie auf **www.bnp.de**.

Wer hat an der Uhr gedreht ...?

Seit 1980 das gleiche „Zeit-Spiel“: In der Nacht zum letzten Sonntag im Oktober wird in Deutschland die Uhr eine Stunde zurückgestellt. Seit 1996 europaweit. Da dies in den USA erst in der Nacht zum 1. November geschieht, heißt das für Börsianer: Die US-Börsen starten bereits um 14:30 Uhr MEZ und enden um 21 Uhr. Wichtig für Trader, die US-Produkte handeln möchten, und für potenzielle Knock-Out-Zeiten. Übrigens: Die Uhrumstellung wurde in Deutschland erstmals im April 1916 im Deutschen Kaiserreich eingeführt. Die Stunde brachte mehr Tageslicht, und in der Folge konnte man Kohle für die Beleuchtung sparen. Nach Kriegsende war es wieder vorbei. Gutes Stichwort: Zurück auf „Sommerzeit“ geht es in der Nacht auf den 28. März 2027. Halten Sie durch ...





Impressum

Herausgeber: BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland
Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main
www.bnp.de
Verantwortlich: Volker U. Meinel

Redaktion: Franz von den Driesch, Olaf Hordenbach, Matthias Niklowitz

Gestaltung: Nadine Wolf, Debora Wróbel, Ebony Wróbel; excellents GmbH, www.excellents.de

Kostenloser Aboservice: www.bnp.de

Bildnachweise: istock.com, envato.com

Konzeption: Carolin Schuberth

Redaktionsschluss: 23. Oktober 2026
Erscheinungsweise: 1× wöchentlich

S&P 500 bleibt auf Kurs

Deshalb präsentiert sich der US-Index trotz Gegenwind recht robust

Der S&P 500 hielt sich in dieser Woche trotz der Sorgen um die Finanzierung des KI-Booms und der Zuspitzung des Iran-Konflikts stabil und notierte auf Schlagdistanz zum Allzeithoch. Am Dienstag legten zehn der elf Sektoren im S&P 500 zu; besonders gefragt waren Gesundheitswerte. Dass sich die Aufwärtsbewegung auf einen Großteil des Marktes erstreckt, ist ein ermutigendes Signal: Je mehr Aktien und Branchen an einem Kursanstieg teilhaben, desto breiter ist dessen Basis. Die zunehmende Marktbreite könnte damit den Grundstein für eine nachhaltigere Erholung legen – auch wenn sie allein noch keine Trendwende garantiert. Zusätzliche Impulse verspricht auch die laufende Berichtssaison: In dieser Woche legen knapp 14 Prozent der Unternehmen aus dem S&P 500 ihre Quartalszahlen vor. Tech-Schwergewicht Meta konnte die hohen Erwartungen bereits übertreffen.

Midterms sorgen für Zuversicht

Derweil macht auch ein Blick in die Geschichte Mut: Sobald die Würfel bei den Zwischenwahlen in den USA Anfang November gefallen sind, legt der Markt historisch betrachtet häufig zu – unabhängig davon, welche Partei gewinnt. Das vierte Quartal eines



Midterm-Jahrs zählt laut Daten von Standard & Poors' mit einem durchschnittlichen Plus von rund 6,6 Prozent seit 1950 zu den stärksten Phasen im vierjährigen US-Präsidentschaftszyklus. Noch bemerkenswerter ist die Bilanz über zwölf Monate: Seit 1950 ist der S&P 500 nach jeder der 19 Midterm-Wahlen gestiegen. Das durchschnittliche Plus lag bei rund 15 Prozent. Auch wenn es in der kommenden Woche noch einmal holprig werden könnte: Eine Jahresendrally ist möglich – garantiert ist sie aber nicht.

AKTIENINDIZES (INDUSTRIE- UND SCHWELLENLÄNDER)

Name	Land	Indexstand	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
DAX	Deutschland	25.253,02	-0,51	3,11	62,47
MDAX	Deutschland	30.033,35	-0,38	-1,91	-13,76
TecDAX	Deutschland	4.068,92	2,48	12,33	7,18
Euro STOXX 50	Europa	6.074,10	-1,57	4,79	45,01
CAC 40	Frankreich	7.777,01	-1,99	-4,57	15,49
IBEX 35	Spanien	18.915,78	-1,37	9,29	112,38
FTSE MIB	Italien	48.528,50	-1,76	7,97	82,63
FTSE 100	Großbritannien	10.706,81	-1,23	7,81	48,61
SMI	Schweiz	14.499,00	1,04	9,28	20,26
ATX	Österreich	6.314,84	-2,98	18,56	67,08
Dow Jones	USA	52.867,98	1,32	10,00	48,18
S&P 500	USA	7.663,43	-1,04	11,95	68,62
NASDAQ 100	USA	28.958,69	-3,26	14,69	88,59
Russell 2000	USA	2.783,12	0,57	12,14	21,47
Nikkei 225	Japan	62.752,00	-3,92	24,66	117,85
Hang Seng	Hongkong	23.101,00	-4,43	-9,87	-11,58
MSCI Emerging Markets	Emerging Markets	1.576,30	-2,54	12,24	21,90

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.10.2026; 09:20 Uhr

Rückschlag als Chance?

Vor allem Zinssorgen und KI-Fantasie machen Silber zu schaffen – noch



Silber steht weiter unter Druck. Seit seinem Januarhoch bei rund 121 Dollar je Unze hat der Kurs mehr als die Hälfte seines Wertes eingebüßt und fiel am Donnerstag auf den tiefsten Stand seit Dezember vergangenen Jahres. Die möglichen Gründe: Der deutliche Anstieg der Ölpreise nährt einmal mehr die Sorge, dass die US-Notenbank die Zinsen länger hoch halten oder sogar weiter anheben könnte. Silber wirft keine Zinsen ab und verliert dadurch gegenüber Anleihen an Attraktivität.

Sechstes Marktdefizit in Folge erwartet

Optimisten richten den Blick vor diesem Hintergrund lieber auf die langfristigen Wachstumstreiber, die trotz der jüngsten Kursturbulenzen intakt geblieben sind. Das Silver Institute und Metals Focus rechnen besonders mit Blick auf die Photovoltaik mit einem deutlichen Rückgang – nicht zuletzt, weil Hersteller den Silberverbrauch je Solarzelle senken und zunehmend auf sparsamere Technologien setzen. Gleichzeitig eröffnet der KI-Boom neue Nachfragequellen. Dank seiner hohen elektrischen und thermischen Leitfähigkeit wird Silber in großen Mengen für den Ausbau von Rechenzentren, Hochleistungsprozessoren sowie in der modernen Netzinfrastruktur benötigt. Der Markt bleibt somit unterversorgt. Für das laufende Jahr prognostizieren die Experten ein Angebotsdefizit von 46,3 Millionen Unzen – das sechste Jahr in Folge mit einem Angebotsdefizit. Im vergangenen Jahr belief sich die Versorgungslücke noch auf 40,3 Millionen Unzen. Auf der anderen Seite bleibt das Angebot träge, da Silber häufig nur als Nebenprodukt anderer Metalle gewonnen wird und aktuell nur wenige neue hochgradige Minen erschlossen werden.

ROHSTOFFE (ENERGIE & METALLE)

Name	Fälligkeit Index/Future	Stand Index/Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
ICE Brent Crude Oil	Dez	114,44	8,79	87,88	80,53
WTI Crude Oil	Dez	100,86	5,34	76,30	73,81
Gold	Kasse	4.014,63	-3,90	-7,10	149,67
Silber	Kasse	54,13	-5,85	-24,55	194,94
Platin	Kasse	1.575,31	-3,82	-28,21	61,09
Palladium	Kasse	1.057,71	-7,05	-34,94	-60,68
Kupfer (Comex)	Dez	6,46	-2,58	13,20	149,31
Kupfer (LME)	3 Monate	14.237,45	-1,56	14,21	148,56
Aluminium (LME)	Dez	3.024,95	1,34	0,97	76,64
Nickel (LME)	Dez	15.889,25	4,48	-4,75	24,74
Zink (LME)	Dez	3.704,55	0,26	18,67	74,95

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.10.2026; 09:20 Uhr

Euro auf 20-Monats-Tief

Weshalb das Pfund womöglich auch künftig die besseren Karten hat



Der Euro fiel in dieser Woche gegenüber dem Pfund auf den tiefsten Stand seit Mai vergangenen Jahres. Dahinter steckt womöglich mehr als eine bloße Momentaufnahme am Devisenmarkt. Die britische Wirtschaft erhält aktuell von mehreren Seiten Rückenwind. Das Bruttoinlandsprodukt legte im August gegenüber dem Vormonat um 0,1 Prozent zu, während Volkswirte einen Rückgang um 0,1 Prozent erwartet hatten. Schon im Juni und Juli hatte die Wirtschaftsleistung jeweils um 0,4 Prozent zugelegt. Über drei Monate gerechnet betrug das Wachstum bis August 0,7 Prozent. Dies verschafft der Bank of England Spielraum für weitere Zinserhöhungen, da auch die Inflation in den letzten Monaten etwas hartnäckiger war als erhofft. Eine Zinsanhebung im November auf 4,0 Prozent gilt unter Devisenexperten bereits als ausgemacht. Der Einlagensatz der EZB liegt bei 2,50 Prozent. Das macht Anlagen in Pfund attraktiver und könnte die britische Währung weiter stützen.

Frankreichs Schulden werden zum Risiko

Belastend für den Euro wirken zudem die jüngsten Turbulenzen um die französischen Staatsfinanzen. Sie könnten nur die Spitze des Eisbergs sein, da auch andere Mitgliedstaaten der EU mit ähnlichen Problemen kämpfen. Für die EZB ergibt sich daraus ein schwieriger Balanceakt: Während steigende Energiepreise den Inflationsdruck verstärken, könnten höhere Finanzierungskosten und politische Unsicherheit die Wirtschaft belasten. Für die Gemeinschaftswährung sind das keine guten Vorzeichen.

WÄHRUNGEN UND ANLEIHEN

Währungspaar	Kürzel	Wechselkurs	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %
Euro/US-Dollar	EUR/USD	1,1213	-0,11	-4,59	-3,73
Euro/Britisches Pfund	EUR/GBP	0,8374	-0,82	-3,93	-1,10
Euro/Schweizer Franken	EUR/CHF	0,9218	-0,70	-0,98	-13,58
Euro/Türkische Lira	EUR/TRY	55,8107	0,31	10,36	400,42
Euro/Südafrikanischer Rand	EUR/ZAR	18,5066	0,12	-4,58	7,24
Euro/Japanischer Yen	EUR/JPY	176,0300	-0,64	-4,34	33,20
US-Dollar/Japanischer Yen	USD/JPY	157,0000	-0,53	0,20	38,37

Anleihe	Futurekontrakt	Stand Future	Veränderung zur Vorwoche in %	Veränderung seit Jahresanfang in %	5-Jahres-Veränderung in %	Anleiherendite in %
Deutsche Staatsanleihen	Euro Bund Future	122,22	0,48	-4,21	-27,37	3,34
Britische Staatsanleihen	Long Gilt Future	85,22	0,80	-6,73	-31,25	5,34
Italienische Staatsanleihen	Euro BTP Future	110,90	-0,80	-7,70	-26,42	4,59
Französische Staatsanleihen	Euro OAT Future	107,37	-2,17	-10,96	-34,78	5,06
US-Staatsanleihen	US Treasury Note Future	106,25	0,68	-5,51	-18,57	4,98
US-Staatsanleihen	US Treasury Bond Future	107,53	1,87	-6,97	-32,20	5,30
Japanische Staatsanleihen	JGB Future	126,56	0,83	-4,48	-16,35	2,80

Die Performance in der Vergangenheit ist kein Indikator für die künftige Wertentwicklung. Quelle: investing.com, cmegroup.com; Stand: 23.10.2026; 09:20 Uhr

Nachhaltig investieren

Kosten runter – und dann erst Emissionen reduzieren



Matthias Niklowitz ist Wirtschaftsjournalist und Industrieanalyst in Zürich. Zu seinen Themen zählen Innovationen, neue Technologien und die nachhaltige Wirtschaft. ESG-Anlagen zählen für den studierten Umwelt-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftler zu den sinnvollsten Entwicklungen in der Wirtschaft, weil hier Markt und ökologische Zukunft zusammentreffen.

Im Vorfeld der Midterms, der Zwischenwahlen, bei denen in den USA ein Drittel des Senats und das gesamte Repräsentantenhaus neu gewählt werden, liegen vielerorts die Nerven blank: Es mehren sich Berichte, in denen sich republikanische Abgeordnete die „Unterstützung" durch die US-Regierung verbitten. Zu groß ist das Unbehagen mit der Politik in Washington, zu groß der lokale wirtschaftliche Druck.

Und das bewirkt Erstaunliches: Klimapolitik wird neuerdings in Themen wie finanzierbare Lebenshaltungskosten („affordability") und Wettbewerbsfähigkeit übertragen. „Kostensenkungen kommen vor Emissionsreduktionen", ist unter den Gouverneuren der Bundesstaaten die aktuelle Devise. Wind, Solar und Akku-Technologien sind weiterhin der günstigste und am schnellsten umsetzbare Weg, um die Energieproduktion (weiter) zu steigern, selbst nach Wegfall der Steueranreize. Gasturbinen sind dagegen kein Ersatz (mehr) – hier haben die Hersteller zu lange Lieferzeiten. In vielen Regionen in den USA müssen zudem die Netze nach lokalen Bränden oder Unwettern neu gebaut werden. Diese Ersatz- und Erneuerungsbauten sind teilweise der wichtigste Treiber für höhere Strompreise, noch wichtiger als die gestiegenen Preise fossiler Energieträger. Dann bauen Bundesstaaten ihren Einfluss aus. Rebecca „Mikie" Sherrill, die seit Januar dieses Jahres Gouverneurin von New Jersey ist, hatte ihre Wahl mit Energiepreisbegrenzungs-Themen gewonnen. Nach ihrer Amtseinführung griff sie rasch durch und machte den Einfluss der Bundesstaatsregierung bei Themen wie KI-Rechenzentren, Energienetzen und den Gewinnen von Versorgern geltend. Für Michigan, Wisconsin und Minnesota zeichnen sich ähnliche Entwicklungen ab. Einzelne Bundesstaaten fördern den Absatz von Elektrofahrzeugen weiter, selbst nachdem die Bundesregierung ihre Rabatt-Aktionen eingestellt hatte.

Die Bundesstaaten gelangen indes an ihre Grenzen, wenn es um die Reduktion der Emissionen aus der Industrie geht. Lediglich in Washington, D.C., sind Bundesmittel in Dimensionen vorhanden, um den Auf- und Ausbau der Produktion der Ausrüstung für eine nachhaltige Industrie zu finanzieren, die dann auch qualitativ und preislich mit China und Europa mithalten kann. Die US-Autohersteller, die aufgrund von Handelsmaßnahmen weitaus weniger dem Druck aus China ausgesetzt sind, sind ein Beispiel dafür, dass die industriellen Grundlagen in einigen Regionen (noch) vorhanden sind. Und so zeichnen sich die möglichen Gewinner und Verlierer an den Aktienmärkten ab: Laut Analysten gehören die Ausrüster von Anlagen für die Stromerzeugung aus nachhaltigen Quellen sowie die Hersteller von Netzausrüstung zu den naheliegenden Gewinnern. Bei Akkus, die als kurzfristige Stromspeicher eine immer wichtigere Rolle spielen, gibt es gegenwärtig einen Preisverfall bei den Ausgangsstoffen. Das müsste auch den Akkuherstellern helfen. Zu den Verlierern könnten in den USA die Versorger zählen. Zum ersten Mal seit Jahrzehnten sind sie wirklich unter Druck – sowohl von den Demokraten als auch von den Republikanern.



© iStock.com/Jelena Danilovic

BNP PARIBAS UND ESG

» Die Asset-Management-Sparte von BNP Paribas gewinnt zusammen mit einem weiteren Unternehmen einen Großauftrag für die französische Pensionskasse Ircantec. Für diese werden zukünftig 1,6 Milliarden Euro im Rahmen einer Dekarbonarisierungs-Strategie angelegt. Die Pensionskasse legt insgesamt 17 Milliarden Euro an den Finanzmärkten an und hatte nach 2021 angekündigt, die Gelder und Reserven nachhaltig zu investieren. «

RECHTLICHE HINWEISE

Wichtige rechtliche Hinweise – bitte lesen. Dieser Newsletter von BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland ist eine Produktinformation und Marketingmitteilung, die sich an private und professionelle Kunden in Deutschland und Österreich richtet, wie definiert in § 67 deutsches Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) und § 1 Z 35 und 36 österreichisches Wertpapieraufsichtsgesetz 2018 (WAG 2018). Er stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf, Verkauf oder Halten irgendeiner Finanzanlage dar. Ferner handelt es sich nicht um eine Aufforderung, ein solches Angebot zu stellen. Insbesondere stellt dieser Newsletter keine Anlageberatung bzw. Anlageempfehlung dar, weil er die persönlichen Verhältnisse des jeweiligen Anlegers nicht berücksichtigt.

Es handelt sich um eine Marketingmitteilung, die weder den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit bzw. der Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen noch dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen unterliegt. Der Erwerb von hierin beschriebenen Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren erfolgt ausschließlich auf Basis der im jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen und den endgültigen Angebotsbedingungen enthaltenen Informationen. Diese Dokumente können in elektronischer Form unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der jeweiligen Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Produkts bzw. der jeweilige Basisprospekt unter **www.derivate.bnpparibas.com/service/basisprospekte** abgerufen werden. Ebenso erhalten Sie diese Dokumente in deutscher oder englischer Sprache in elektronischer Form per Mail von derivate@bnpparibas.com bzw. in Papierform kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main

Diese Marketingmitteilung ersetzt keine persönliche Beratung. BNP Paribas S.A. rät dringend, vor jeder Anlageentscheidung eine persönliche Beratung in Anspruch zu nehmen. Um potenzielle Risiken und Chancen der Entscheidung, in das Wertpapier zu investieren, vollends zu verstehen wird ausdrücklich empfohlen, den jeweiligen Prospekt nebst etwaigen Nachträgen, die jeweiligen endgültigen Angebotsbedingungen sowie das jeweilige Basisinformationsblatt (KID) gut durchzulesen, bevor Anleger eine Anlageentscheidung treffen. BNP Paribas S.A (samt Zweigniederlassungen) ist kein Steuerberater und prüft nicht, ob eine Anlageentscheidung für den Kunden steuerlich günstig ist. Die steuerliche Behandlung hängt von den persönlichen Verhältnissen des Kunden ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Kurse bzw. der Wert eines Finanzinstruments können steigen und fallen.

Basisinformationsblatt: Für die hierin beschriebenen Wertpapiere steht ein Basisinformationsblatt (KID) zur Verfügung. Dieses erhalten Sie in deutscher oder englischer Sprache kostenfrei in Deutschland von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main sowie unter **www.derivate.bnpparibas.com** unter Eingabe der Wertpapierkennnummer (WKN oder ISIN) des Wertpapiers.

Warnhinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das nicht einfach ist und schwer zu verstehen sein kann.

Hinweis auf bestehende Interessenkonflikte zu den besprochenen Wertpapieren/Basiswerten bzw. Produkten, die auf diesen Wertpapieren/Basiswerten basieren: Als Universalbank kann BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe mit Emittenten von in dem Newsletter genannten Wertpapieren/Basiswerten in einer umfassenden Geschäftsbeziehung stehen (zum Beispiel Dienstleistungen im Investmentbanking oder Kreditgeschäfte). Sie kann hierbei in Besitz von Erkenntnissen oder Informationen gelangen, die in dieser Marketingmitteilung nicht berücksichtigt sind. BNP Paribas S.A., ein mit ihr verbundenes Unternehmen oder eine andere Gesellschaft der BNP Paribas Gruppe oder auch Kunden von BNP Paribas S.A. können auf eigene Rechnung Geschäfte in oder mit Bezug auf die in dieser Werbemitteilung angesprochenen Wertpapiere/Basiswerte getätigt haben oder als Marketmaker für diese agieren. Diese Geschäfte (zum Beispiel das Eingehen eigener Positionen in Form von Hedge-Geschäften) können sich nachteilig auf den Marktpreis, Kurs, Index oder andere Faktoren der jeweiligen genannten Produkte und damit auch auf den Wert der jeweiligen genannten Produkte auswirken. BNP Paribas S.A. unterhält interne organisatorische, administrative und regulative Vorkehrungen zur Prävention und Behandlung von Interessenkonflikten.

Wichtige Information für US-Personen: Die hierin beschriebenen Produkte und Leistungen sind nicht an US Personen gerichtet. Dieser Newsletter darf nicht in die USA eingeführt oder gesandt oder in den USA oder an US-Personen verteilt werden.

Emittentenrisiko: Die in diesem Newsletter beschriebenen Wertpapiere werden von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittiert und von der BNP Paribas S.A. garantiert. Als Inhaberschuldverschreibungen unterliegen die von BNP Paribas Emissions- und Handelsgesellschaft mbH Frankfurt am Main emittierten und von der BNP Paribas S.A. garantierten Wertpapiere **keiner Einlagensicherung**. Der Anleger trägt daher mit Erwerb des Wertpapiers das **Ausfallrisiko** der Emittentin sowie der Garantin. Angaben zum maßgeblichen Rating von BNP Paribas S.A. sind unter **www.derivate.bnpparibas.com** erhältlich. Ein **Totalverlust** des vom Anleger eingesetzten Kapitals ist möglich.

Marken: DAX® und TecDAX® sind eingetragene Marken der Deutschen Börse AG. STOXXSM, STOXX 50SM und EURO STOXX 50SM Index sind Marken der STOXX Limited. STOXX Limited ist ein Unternehmen der Deutschen Börse. SMI® ist eine eingetragene Marke der SIX Swiss Exchange. ATX (Austrian Traded Index®) und RDX (Russian Depository Index®) werden durch die Wiener Börse AG real-time berechnet und veröffentlicht. WIG 20® ist eine eingetragene Marke der Warsaw Stock Exchange. BUX® ist eine eingetragene Marke der Budapest Stock Exchange. Dow Jones Industrial AverageSM ist ein Dienstleistungszeichen von McGraw-Hill Companies. S&P 500® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies, Inc. Nasdaq 100® ist eine eingetragene Marke von The Nasdaq Stock Market, Inc. NYSE Arca Gold Bugs Index ist Eigentum der NYSE Euronext. Nikkei 225® Index ist Eigentum der Nihon Keizai Shimbun, Inc. TOPIX® ist Eigentum der Japan Exchange Group. Hang Seng IndexSM und Hang Seng China Enterprises IndexSM sind Eigentum von Hang Seng Indexes Company Limited. KOSPI 200SM ist Eigentum der Korea Stock Exchange. SET 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der Stock Exchange of Thailand. MSCI® ist ein eingetragenes Warenzeichen von MSCI Inc. IBEX 35 ist ein eingetragenes Warenzeichen der Sociedad de Bolsas S.A. CECE EUR Index ® ist Eigentum und eingetragenes Warenzeichen der Wiener Börse AG. Der FTSE/ASE 20 Index® ist gemeinsames Eigentum der Athens Stock Exchange und von FTSE International Limited und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. - Niederlassung Deutschland lizenziert. FTSE International Limited fördert, unterstützt oder bewirbt nicht diese Produkte. FTSE™, FTSE® und Footsie® sind registrierte Marken der London Stock Exchange Plc und The Financial Times Limited und werden von FTSE International unter einer Lizenz verwendet. NIFTY 50SM ist ein eingetragenes Warenzeichen der National Stock Exchange of India. S&P Toronto Stock Exchange 60 Index® ist ein eingetragenes Warenzeichen der McGraw-Hill Companies Inc. Dow Jones Turkey Titans 20 Index ist eine Dienstleistungsmarke von Dow Jones & Company, Inc. und wurde für den Gebrauch durch BNP Paribas S.A. – Niederlassung Deutschland lizenziert. LPX 50® und LPX® Major Market Index sind eingetragene Marken der LPX GmbH, Basel. Jim Rogers, James Beeland Rogers, Jr., Rogers, Rogers International Commodity Index®, und RICISM, Rogers InternationalCommodity Index®-Agriculture und RICISM-A, Rogers International Commodity Index®- Metals und RICISM-M, Rogers International Commodity Index®-Energy und RICISM-E sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen und/oder eingetragene Marken von Beeland Interests, Inc., die im Eigentum und unter der Kontrolle von James Beeland Rogers, Jr. stehen, und werden unter Lizenz genutzt. Der Name und das Konterfei von Jim Rogers/James Beeland Rogers, Jr. sind Warenzeichen und Dienstleistungszeichen von James Beeland Rogers, Jr. S/P GSCI® ist eingetragenes Warenzeichnen von McGrawHill Companies Inc. GPR 250 Global Index ist eingetragenes Warenzeichen von Global Property Research. MSCI® World Index und MSCI® Emerging Markets sind eingetragene Warenzeichen von MSCI Inc. Das vorliegende Dokument wurde von BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland erstellt, eine Niederlassung von BNP Paribas S.A. mit Hauptsitz in Paris, Frankreich. BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Senckenberganlage 19, 60325 Frankfurt am Main wird von der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) beaufsichtigt, ist von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zugelassen und ist Gegenstand beschränkter Regulierung durch die BaFin. BNP Paribas S.A. ist von der EZB und der ACPR zugelassen und wird von der Autorité des Marchés Financiers in Frankreich beaufsichtigt. BNP Paribas S.A. ist als Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Frankreich eingetragen. Sitz: 16 Boulevard des Italiens, 75009 Paris, France. **www.bnpparibas.com**.

© 2026 BNP Paribas. Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe oder Vervielfältigung des Inhalts dieses Newsletters oder von Teilen davon in jeglicher Form ohne unsere vorherige Einwilligung sind untersagt.